

## (Farben-) Industrie jetzt auch CO<sub>2</sub> optimiert

Seit Jahresbeginn können sich mittelständische Industriebetriebe über die Stiftung KMU Klima vertieft mit dem Thema CO<sub>2</sub> Emissionen auseinandersetzen. In der Farbenindustrie sind bereits einige Firmen die Möglichkeit wahrgenommen und berechneten mithilfe der Stiftung ihren CO<sub>2</sub> Ausstoss. Nach einer Reduktion der Emissionen haben sich einige auch dafür entschieden, ihren verbleibenden CO<sub>2</sub> Ausstoss zu kompensieren.

### Warum CO<sub>2</sub>-Kompensation

Über 97% der Klimawissenschaftler sind davon überzeugt, dass Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) als Treibhausgas hauptsächlich verantwortlich für die globale Erderwärmung ist. Durch umweltbewusstes Verhalten und Wirtschaften können die CO<sub>2</sub> Emissionen von Unternehmen wesentlich gesenkt und kompensiert werden. Im Rahmen des Kyoto-Protokolls will die Schweiz ihre CO<sub>2</sub> Emissionen bis 2050 massiv reduzieren. Ein ehrgeiziges Ziel, das die ganze Gesellschaft betreffen wird.

### Das Prinzip:

Eine wirkungsvolle Verbesserung der CO<sub>2</sub> Bilanz erfolgt in drei Schritten durch Information, Reduktion und Kompensation. In einem ersten Schritt befassen sich die Stiftung KMU Klima und die Unternehmen mit der Berechnung des CO<sub>2</sub> Emissionsausstosses. In einem zweiten Schritt werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie der CO<sub>2</sub> Ausstoss des Unternehmens reduziert werden kann. Da eine komplette CO<sub>2</sub> Reduktion in der Regel nicht möglich ist, bietet die Stiftung KMU Klima dem Unternehmen in einem dritten Schritt die Möglichkeit an, den restlichen CO<sub>2</sub> Ausstoss vollständig oder teilweise zu kompensieren.

### CO<sub>2</sub>-Kompensation mit der Stiftung KMU Klima:

Die Stiftung KMU Klima fokussiert sich auf die Wiederaufforstung in Uruguay und dabei hauptsächlich auf ein eigenes Projekt, das im ganzen Umfang von der Stiftung KMU Klima kontrolliert und geleitet wird. Das Projekt wird im Einklang mit der einheimischen Bevölkerung und den lokalen Behörden durchgeführt. Es ist daher langfristig gesichert und wird von anerkannten Stellen validiert. Dadurch sind eine hohe Nachhaltigkeit und eine hohe Qualität des Projekts sichergestellt.

Durch die Unterstützung dieses Projekts können die Teilnehmer ihren CO<sub>2</sub> Ausstoss kompensieren. Zur Kennzeichnung der Kompensation des CO<sub>2</sub> Ausstosses werden verschiedene Labels an die Teilnehmer vergeben. Die unterschiedlichen Abstufungen der Labels orientieren sich am Kompensationsgrad und sind in verschiedene Kategorien eingeteilt: KMU Klima Supporter, CO<sub>2</sub> Teilkompensation, CO<sub>2</sub> Vollkompensation.

### Das eigene Aufforstungsprojekt in Uruguay:

Das Projektziel ist einerseits, die CO<sub>2</sub>-Aufnahmekapazität der Fläche durch die Wiederaufforstung zu erhöhen. Ein Hektar Bäume kann während 10 Jahren ca. 200 t CO<sub>2</sub> kompensieren. Andererseits soll das brachliegende Land auf nachhaltige Weise regeneriert und die lokale Biodiversität gefördert werden. Die Aufforstung wird von Spezialisten geplant und durchgeführt, welche den Boden analysieren und die Wahl der Pflanzen vorgeben. Damit ergeben sich ideale Bedingungen zur Förderung der lokalen Flora und Fauna.

### Über die Stiftung:

Die Stiftung KMU Klima ist eine eidgenössische Stiftung und hat ihren Sitz in Winterthur. Sie ist selbsttragend, steuerbefreit und nicht gewinnorientiert. Die Stiftung KMU Klima bezweckt die Kompensation von CO<sub>2</sub> und informiert, berät und sensibilisiert hauptsächlich kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Diese Ziele werden insbesondere durch die Vergabe eines Labels im Bereich der Klimakompensation für KMU's verfolgt. Der Betrieb wird durch die Beiträge der Projektteilnehmer für die angestrebte CO<sub>2</sub> Kompensation finanziert.

[www.kmuclima.org](http://www.kmuclima.org)